

2021 1206

(29)GRÜNER PUNKT EPPSTEIN S-Bf. - WINDECK

(29).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Grüner Punkt

Besonderheit: starker Anstieg

Aufnahmedatum: 4. 89

Letzte Inspektion: 2021 09

Länge: km 14.6; 3.91: km 14.5; 4. 93: km 14.06; 5. 93: umgerechnet auf die Länge von 1993; 10. 95: km 14.28; 6. 98: km 14.50; 7. 00: km 14.30; 7. 02: km 14.18; 7. 2004: km 14.28; 2006-09: km 14.25 (in Eppstein ist das Stück an der „italienischen“ Mauer gesperrt gewesen); 2009-02: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2009-07: km 14.22; 2010-11: die Kreuzung mit dem aufgelassenen BGL(34) gelöscht; geänderte Führung des Wanderwegs (E3)/T (01); 2012-03: km 14.54(verlängert vom Observatorium zum Windeck); 2015 10: km 14.75; 2021 09: km 14.47 (stark umgelegt in und um Eppstein).

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

1. Garmin Topo Deutschland V8;

2. MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;

3. Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 14.6 (Ende)

A.2 Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 0 bis km 14.6 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, Bad Homburg v. d. H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel;

B.2 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 14.6 (Ende)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-02 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne zum 14. 12. 2008 die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste

Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter
<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

WEGEBESCHREIBUNG

(29).01 S-Bf. EPPSTEIN - (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN

Wir beginnen den Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT bei km 0.00 bei einer Höhe von 185 m am Ausgang aus dem Gebäude des Bahnhofs in Eppstein. 10 m weiter links steht seit 2010 das Großschild des Taunuskлубs.

Wir gehen hier (betrachtet mit dem Rücken zum Bahnhofsgebäude) bei km 0.00 nach **rechts**, links vorbei an einer Telefonzelle bei 0.02, bei km 0.04. Hier ging es bis vor 2021 geradeaus weiter; dann hat der Markierer den Weg aber, wie viele in Eppstein, sehr stark umgelegt. Von links über die Brücke kommt der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN kommt. Seit vor 2021 verlaufen dort auch die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN und (29)GRÜNER PUNKT. Wanderwege (15)RAHMEN und (21)SCHWARZER BALKEN kommen von vorn. Der Wanderweg (26)GELBER BALKEN kommt nicht mehr nach hier.

(29).02 (15)RAHMEN/(21)BALKEN SCHWARZ - (24)GRÜNER BALKEN

Wir biegen bei km 0.04 seit vor 2021 **links** auf die Fußgängerbrücke über die **B455** ab,

von der aus wir rechts oben den Kaisertempel sehen,

bei km 0.07 **halblinks** von ihr abwärts zur Burgstraße bei km 0.09,

rechts in sie auf die Ruine Eppstein zu bis km 0.13, wo von links seit vor 2021 nur noch der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN kommt, nicht mehr der Wanderweg (26)GELBER BALKEN. Unser Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT und auch der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN verlaufen seit vor 2021 weiter auf der Burgstraße.

(29).03 (24)GRÜNER BALKEN - (28)BLAUER PUNKT

Wir gehen also hier bei km 0.13 **geradeaus** vorbei am nach links steil aufwärts abknickenden Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN weiter mit den Wanderwegen (28)BLAUER BALKEN und (29)GRÜNER PUNKT; bei km 0.16 verlässt uns die Poststraße nach rechts.

Bei km 0.27 biegen wir **rechts** ab in die Untergasse und gehen mit deren Bögen. Bei km 0.32 steht rechts ein Radfahrer-Wegeschild; ein freier Platz beginnt ab km 0.33; bei km 0.35 quert die Hauptstraße, unser Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT verläuft hier seit vor 2021 nach rechts vorn; der Wanderweg (28)BLAUER BALKEN führt hier mit der Burgstraße nach rechts fort.

(29).04 (28)BLAUER BALKEN - (26)GELBER BALKEN

Wir gehen also bei km 0.35 geradeaus über die Burgstraße mit unserem Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT.

bei km 0.37 dann links aufwärts mit kleinen Treppen, mit dem Fußweg zur Burg, bei km 0.43 geradeaus vorbei an dem von rechts hinten kommenden Weg von der Burg herab und

parallel zur Mauer.

Bei km 0.47 verlassen wir die Burgmauer noch im Park nach links und erreichen die Straße bei km 0.50.

Hier bei km 0.50 geht es um 20 m **links versetzt geradeaus** über die Straße.

und dann bei km 0.52 in den Weg Am Woogberg; ab km 0.53 die sehr steile Treppe hinauf bis km 0.60, dann weiter steil aufwärts bis km 0.67 auf die Querstraße, die nach links Waldweg ist

Hier bei km 0.67 biegen wir **rechts** ab in die Kurmainzer Straße, dann über die Höhe hinweg bei km 0.75. Bei km 0.83 kommt die Stolbergstraße von links vorn, der Adolf Guckes Weg führt in unserem Linksbogen nach rechts vorn fort.

Bei km 1.03 geht es **halblinks** aufwärts in die Friedrich-Ebert-Straße und mit ihr leicht aufwärts bis km 1.08 vor Haus Nr. 4.

Hier biegen wir bei km 1.08 **halbrechts** abwärts von der Friedrich Ebert-Str. ab, ein kurzes Stück steil abwärts, und dann auf dem Forstwirtschaftsweg wieder aufwärts, links vom Tal entlang. Bei km 1.82 kommt dann der Wanderweg (26)GELBER BALKEN von rechts hinten (auf der früheren Trasse des Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT bis vor 2021)

(29).05 (26)GELBER BALKEN - (26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 1.82 weiter mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs aufwärts, jetzt auch mit dem Wanderweg (26)GELBER BALKEN. Bei km 2.07 sind wir dann an einem Forstwirtschaftsweg von links hinten oben, auf welchen uns der Wanderweg (26)GELBER BALKEN nach links hinten verlässt.

(29).06 (26)GELBER BALKEN - (26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 2.07 mit dem U-Bogen dieses Forstwirtschaftsweg von links hinten oben ein kleines Stück und dann **rechts** aufwärts, aus unserer Ankunftsrichtung eigentlich nur **geradeaus** weiter aufwärts, jetzt wieder auf der ursprünglichen Trasse des Wanderwegs (29)GRÜNER PUNKT von vor 2021; wir haben also nur den **Bach** auf seine andere Seite überquert. Bei km 2.23 gehen wir an einem breiten Damm vorbei, der nach rechts über den Bach führt und sich dort mit einem Weg nach rechts oben fortsetzt, bei km 2.27 mündet ein Waldweg von links hinten oben ein, wir gehen weiter aufwärts. Ein kleines Seitental kommt bei km 2.39 von links, bei km 2.44 beginnt ein **Teich** rechts, an dessen unterem Ende ein Damm nach rechts führt. Bei km 2.80 beginnt eine größere Kreuzung, von links hinten mündet ein breiter Waldweg ein, der nach rechts vor zur Asphaltquerstraße vor und in die Heimliche Wiese hineinführt, wir gehen geradeaus weiter über die Asphaltquerstraße bei km 2.81 weg (die Betonstraße), danach beginnt das **Naturschutzgebiet Hainkopf-Rossert-Dachsbau**.

Wir gehen nach **halblinks** auf dem Waldweg weiter aufwärts. Die Asphaltquerstraße kommt von links und macht nach rechts einen Bogen, es ist die sogenannte **Betonstraße**, auch wenn sie ihrem Namen längst nicht mehr auf ihrer gesamten Länge Ehre macht. Unsere Höhe ist 349 m über dem Meeresspiegel. Wir gehen jetzt an der **Heimlichen Wiese** entlang aufwärts.

Bei km 3.00 münden wir in einen Forstwirtschaftsweg ein, der von links hinten nach **rechts** vorn führt, der Wanderweg (26)GELBER BALKEN kommt hier mit ihm.

(29).07 (26)GELBER BALKEN - (26)GELBER BALKEN/Nikelskreuz

Wir gehen bei km 3.00 **halbrechts** aufwärts, bei km 3.14 ist die Heimliche Wiese zu Ende, hier steht rechts wieder ein Schild **Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau**. Bei km 3.19 mündet ein Pfad von links ein, bei km 3.47 ist rechts wieder das Schild Naturschutzgebiet, wir gehen vor bis zum Beginn des Asphalts bei km 3.49, davor mündet ein kleiner Weg von halblinks ein,

dann folgt der Asphaltweg von links, auf dem der Milan quert, und auf den wir mit unserem Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT **rechts** abbiegen müssen. Rechts auf der Kreuzung ist ein Kreuz, das sogenannte **Nikelskreuz**, das nach einem Eppenhainer Bürger namens Nikolaus benannt ist und schon viel früher hier gestanden hat, wie ein Schild am benachbarten Baum anzeigt.

(29).08 (26)GELBER BALKEN/Nikelskreuz - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir biegen hier bei km 3.50 **rechts** ab, leicht bergab, bei km 3.66 steht rechts wieder ein Schild Naturschutzgebiet,

auf der Wegegabel bei km 3.69 gehen wir **halblinks** leicht aufwärts, bei km 3.71 zweigt der Milan rechtwinklig nach links bergauf ab, wir gehen weiter geradeaus auf dem breiten Waldweg, weiter bergauf. Bei km 3.97 zieht ein Waldweg nach rechts weg, bei km 4.01 kommt seit etwa 1996 der Wanderweg (E3)/(01)T von links vorn oben nach geradeaus, da er wegen des extrem steilen Ab- bzw. Aufstiegs auf seiner alten Trasse hier umgelegt worden ist.

(29).09 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (26)GELBER BALKEN

Hier bei km 4.01 müssen wir fast rechtwinklig **links** bergauf von unserem breiten Waldweg abbiegen, es geht jetzt steil bergauf bis km 4.16, dann weniger steil aber weiter bergauf, links ist eine Felsgruppe oberhalb des Weges.

Bei km 4.23 ist unser Weg an einem kleinen Querpfad zu Ende, von links oben nach rechts unten querte bis 1995 der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG, wir müssen hier **links** steil aufwärts abbiegen und gehen bis etwa 30 Meter unterhalb einer **Schutzhütte**,

vor der wir bei km 4.31 **links** auf einen Pfad abbiegen, mit dem wir mit seinem Rechtsbogen bei km 4.41 eine **Zwischenhöhe** erreichen, links sind kleinere, rechts größere Felsklippen, danach steigt unser Weg mit leichtem Rechtsbogen wieder an um die rechten Felsen herum bis zu einem **Grat** bei km 4.47, dem Rossert-Rücken, auf dem es links zu einem herrlichen Aussichtspunkt mit Blick nach Westen (Eppoblick), rechts zu einem mit Blick nach Osten ab geht. Beide sollten wir genießen. Ein Rinner-Schild zeigt

links Aussichtspunkt 75 Meter.

Wir gehen auf dem **Sattel** des **Rosserts**, über den unser Wanderweg **geradeaus** hin weg führt, aber zuerst zu den beiden Aussichtsfelsen:

Wir gehen hier aber zunächst rechts auf die Felsen des Rosserts, etwa 100 Meter, von denen wir wegen der hohen Bäume eine eher mäßige Aussicht haben. Unter uns ist eine Schutzhütte, zu der wir mit den Wanderwegen (E3)/(01)T und (29)GRÜNER PUNKT kommen werden. Wir gehen zurück zum Sattel.

Jetzt machen wir einen weiteren Abstecher nach der anderen Seite des Sattels zum **Eppoblick**. Er führt zu besserer Aussicht nach Südwesten mit einer Bank und Blick auf Vockenhausen und Bremthal, sowie Eppstein mit seiner Ruine. Auf schmaler werdendem Grat gehen wir rechts von den Wanderwegen (E3)/(01)-TAUNUSHÖHENWEG und (29)GRÜNER PUNKT ab nach Westen über Taunusschiefer bis zum Aussichtspunkt, der etwa 100 m entfernt ist. Bei gutem Wetter gibt es von hier eine wesentlich bessere Aussicht als von der Ostseite des Rosserts.

Beginnend von links (Süden) sehen wir Langenhain mit dem Bahaitempel, rechts unterhalb davon die Ruine und die oberen Teile von Eppstein mit dem Neufville-Turm, an welchem der Wanderweg (14)BLAUER PUNKT vorbeiführt. Hinter diesem Höhenrücken sowohl hinter Langenhain als auch oberhalb von Eppstein können wir bis weit in die Rhein-Main-Ebene und bis zum Odenwald sehen. Wenn wir auf der Bank sitzen und nur über den grünen Waldrücken hinwegsehen, haben wir im Vordergrund unten im Tal die Häuser von Vockenhausen, dahinter Bremthal noch vor dem Rücken, und hinter dem Rücken sehen wir dann über den Rhein hinweg den Rauch der Zementfabrik bei Mainz Weisenau, dahinter den Donnersberg im Pfälzer Wald, und rechts davon den Abhang der Rheingau-Berge. Geradeaus von unserer Bank aus sehen wir die Hohe Wurzel mit dem Sendeturm und davor den Kellerskopf, auf den unser Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG hinaufführen wird. Unterhalb des Kellerskopfs liegt Naurod mit der Erbsensiedlung. Halbrechts davon sehen wir die steinerne Autobahnbrücke von Niedernhausen mit ihren hohen Bögen, dahinter die ICE-Brücke und die Hohe Kanzel. Weiter nach rechts ist uns der Blick durch Eichengebüsch versperrt.

Besonders beeindruckend ist bei guter Sicht der Blick bis zum Donnersberg etwas halblinks über Bremthal hinweg.

Wenn wir noch auf die schmale Klippe vor uns gehen, etwa 5 m vor der Bank, dann kommt auch der Ort Niedernhausen ins Blickfeld.

Nach dem Zurückgehen zum Sattel müssen wir dann natürlich links abbiegen, nicht geradeaus.

Vom Sattel des Rosserts bei km 4.47 geht es wieder bergab, bei km 4.59 mündet ein Waldweg von links ein, ein Rinerschild zeigt in ihn

Aussichtspunkt Eppoblick 100 Meter.

Bei km 4.67 quert der Milan, wir verlassen hier das **Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau**. Links vor uns beginnt der Zaun eines großen Grundstückes, bei km 4.71 zweigt ein Weg nach halbrechts ab, an dem wir geradeaus vorbeigehen, bei km 4.80 kommt der Rossert-Rundwanderweg von rechts in unseren Weg, wir gehen geradeaus weiter vor dem Zaun her abwärts,

bei km 4.88 kommen wir vor Haus Nr. 1 a und müssen hier **halbrechts** abbiegen auf geschotterten Weg oberhalb der Häuser entlang bis zur nächsten Kreuzung bei km 4.94, auf der links ein Strommast steht. Von links hinten kommt die Straße herbei, wir müssen nur **geradeaus** vor dem Waldrand weitergehen, jetzt auf asphaltiertem Wege, vor bis zum Umspannhäuschen mit unserem Weg Im Birkenfeld,

dann bei km 5.01 **links** abwärts in Am Ackerbusch abbiegen.

Schöner Blick nach Westen bietet sich hier.

Bei km 5.09 sind wir am unteren Ende von Am Ackerbusch, die Rossertstraße läuft quer und auf ihr der Wanderweg (26)GELBER BALKEN, unser guter Bekannter von vorhin bis zum Nikelskreuz. Nach halblinks fast in Fortsetzung unseres alten Weges Am Ackerbusch läuft Am Ochsenborn.

(29).10 (26)GELBER BALKEN - (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 5.09 mit der Rossertstraße **rechts** ab.

Vor uns erhebt sich am Ende der Rossertstraße schon der Beton-Fernmeldeturm auf dem Atzelberg, daneben der hölzerne Aussichtsturm.

Wir gehen mit der Rossertstraße leicht bergauf, bei km 5.24 geht nach rechts Am Buchwald ab, links der Marion-Hunten-Weg, links ist nach der Kreuzung im Hause Nr. 15 die Post (ob sie 2012 auch noch da war?). Wir gehen bis km 5.31 bergauf, dann leicht bergab bis vorbei am Hotel Café Restaurant Haus Rossert und vor die **Hauptstraße**, die wir bei km 5.48 erreichen,

wir müssen **halblinks** bergab gehen in das U der Straße,

und bei km 5.52 dann nicht geradeaus weiter in die Schulstraße, sondern **links** ab in die Ehlhaltener Straße. Den Schulweg geradeaus bergauf zieht der Wanderweg (26)GELBER BALKEN, sowie der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN, der von links die Ehlhaltener Straße aufwärts gekommen ist.

(29).11 (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN - (24)GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 5.52 mit dem Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT und gegen den Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG **links** abwärts in die Ehlhaltener Straße, bergab bis km 5.60. Geradeaus weiter die Ehlhaltener Straße abwärts führt der Wanderweg (24)-GRÜNER BALKEN.

(29).12 (24)GRÜNER BALKEN - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir gehen bei km 5.60 mit dem Atzelbergweg **halbrechts** aufwärts und kommen bis km 5.68 an einem Hochhaus vorbei, das rechts liegt und an dessen Ende sich ein Umspannhäuschen befindet. Mit dem asphaltierten Weg gehen wir rechts vom Zaun entlang bis km 5.77 aufwärts, wo ein Weg nach rechts abzweigt und wo wir mit einem Linksbogen weiter am

Zaun entlang gehen. Hier endet auch der Asphalt. Bei km 5.89 sehen wir links einen eisernen Deckel, wohl von einem Wasserbehälter, wir setzen unseren Weg bis km 6.06 bergauf fort, wo dann links der Zaun endet, rechts eine Bank steht,

und wo wir nach **rechts** bergauf abbiegen. Bei km 6.14 kommen wir an eine Wegegabel,

gehen **rechts** aufwärts weiter, rechts von uns ist der Wasserabfluss vom Betonturm mit Betonsteinen gepflastert, der Turm wirkt hier von unten riesig gegen den Himmel. Wir gehen mit aufwärts steigendem **Rechtsbogen** bis vor den Eingang in das Turm-Gelände bei km 6.21

und dort auf dem Asphalt **links** aufwärts bis km 6.23,

dann **links** ab vom Asphalt weg zum Holzturm vor auf geschottertem Wege und erreichen den ehemaligen Holzturm bei km 6.27; seine Überreste sind 2008 wieder abgerissen worden, nachdem Unholde auf ihm Feuer gelegt hatten. Es war der Nachfolger der **Luisenturms**, er trug die Aufschrift

Atzelbergturm, anstelle des ehemaligen Luisenturmes wurde dieser Aussichtsturm im Jahr 1980 von der Stadt Kelkheim erbaut. Die Stahlbetonplatte liegt 506.44 m über NN, Turmhöhe 30.39 m, Stufenzahl von OK. Betonplatte: 150. Betreten auf eigene Gefahr. 2007 ist auf diesem Turm ein Feuer gelegt worden.

Die empfohlene Besteigung war 2015 wieder möglich; nachdem der angezündete Turm erneuert worden war, 2021 war er wieder zerstört:

Hier sollten wir eine Pause einlegen und den Turm besteigen; der Post-Fernmeldeturm, der 100 Meter südöstlich liegt, ist nicht zugänglich. Das Besteigen des Luisenturms erfordert nicht Schwindelfreiheit, aber ein gewisses Maß an Widerstand gegen Schwindel ist unerlässlich. Im Folgenden wird der Blick beginnend mit dem Standort "Winkel links vom Treppenhaus direkt zum Fernmeldeturm" beschrieben.

Hinter dem Fernmeldeturm liegt der Rossert und rechts davon (westlich) Eppenhain. Rechts davon, noch über einem Rücken mit dem Rossert verbunden, ist der Hainkopf, um den sich ein Naturschutzgebiet erstreckt. Zwischen Hainkopf und Rossert hindurch sieht man in Richtung Eppstein und am rechten Abhang des hinter dem Sattel liegenden Tales den Kaisertempel am Staufen, etwas weiter rechts hinter dem Hainkopf oben auf der Höhe liegt Langenhain mit dem Bahai-Tempel. Rechts vom Hainkopf im Tal liegt Vockenhausen und halbrechts dahinter Bremthal. Bei gutem Wetter sieht man hinter Bremthal bis weit in die Maineebene.

Bis jetzt haben wir links vom Eckpfosten durchgesehen, wir gehen etwas weiter nach rechts, nämlich nach rechts vom Stützpfosten.

Jenseits des ersten Tales rechts, also nördlich von Vockenhausen, sehen wir einen Doppelberg (Küppel und Hammersberg) wie eine Insel liegen, davor ist das Tal des Dattenbachs. Dahinter sehen wir die Erbsensiedlung, einen Ortsteil von Naurod bei Wiesbaden und etwas rechts davon (nördlich) den Kellerskopf, auf dem sich ebenfalls ein Aussichtsturm befindet, der seit 1989 wieder geöffnet ist.

Bei gutem Wetter haben wir links vom Kellerskopf Sicht bis weit in die Rheingau-Berge. Weiter rechts vom Kellerskopf, aber näher als die Rheingau-Berge, noch hinter dem Kellerskopf und Küppel, sehen wir die hohen Bögen der Autobahn-Brücke westlich von Niedernhausen. Rechts davon liegt Niedernhausen, davor, scheinbar verschmolzen damit, Oberjosbach, rechts oberhalb davon der Große Lindenkopf.

Hinter Niedernhausen liegt die Hohe Kanzel. Vor Niedernhausen, fast zu unseren Füßen, liegt im Tal Ehlhalten.

Weiter rechts, dabei gehen wir an den nächsten Eckpfosten, und zwar rechts daneben, sehen wir jenseits des Silberbach-Tals, das wir mit dem T durchquert haben, den Spitzeberg und dahinter den Dattenberg, an den sich rechts Schloßborn anschließt. Hinter der freien Senke, also weiter nach Nordosten, aber vor dem Taunuskamm, liegt Glashütten mit wenigen Hochhäusern, dahinter der Hühnerberg und der nach Nordwesten ziehende Höhenrücken. Weiter rechts von Glashütten sehen wir zunächst den Glaskopf und dann, unver-

kennbar an den vier Türmen, den Großen Feldberg. Nach dem vierten Turm, dem etwas kleineren, muss man rechts gut Ausschau halten; er ist etwas links von dem schmalen hohen Metall-Turm. Unmittelbar vor dem Großen Feldberg liegt kaum zu erkennen der Kleine Feldberg. Weiter rechts folgen, zu uns liegend, der Eichkopf und dahinter der Altkönig und rechts davon Ruppertshain

Wir sind mittlerweile weiter nach rechts gegangen. Etwa in Verlängerung der Straße sehen wir Königstein liegen, und zwar links den Falkensteiner Hain mit dem Turm der Burgruine Falkenstein, rechts davon zunächst den Turm der Burgruine Königstein, bei gutem Wetter dahinter die Main-Ebene.

Jetzt gehen wir am Eckpfosten des Turmes vorbei nach rechts um letzten Abschnitt. Wir sehen den Südteil von Königstein mit dem Hardtberg dahinter, auf dem auch ein Aussichtsturm steht, ein eiserner. Weiter nach rechts folgt das Gelände des ehemaligen Gewerkschafts-Hochhaus von Königstein auf dem Rücken des Höhenzugs, das 2004 sehr dicht mit Einzelhäusern bebaut worden war. Rechts davon sehen wir bis weit in die Main-Ebene nach Frankfurt, eventuell auch bis zum Odenwald. Weiter nach rechts, links unterhalb des Roserts, liegt Kloster Kelkheim und Kelkheim, weiter die Schornsteine der ehemaligen Hoechst AG.

Unsere tour d'horizon ist danach mit dem Blick auf den Beton-Fernmeldeturm beendet.

Der Abstieg vom Aussichtsturm bereitet(e) keine Schwierigkeiten mehr, nachdem sich jeder nach dem Aufenthalt oben an die Höhe gewöhnt hat(te). Tipp: nur auf die Bretter vor einem sehen, nicht ins Freie von der Treppe.

Wir setzen unseren Weg am Turm vorbei fort, der rechts liegen bleibt, und gehen vor bis km 6.44 vor der Sitzgruppe und vor der Grillstelle

und biegen dort **rechts** ab, jetzt mit den Serpentinaen des Weges ziemlich steil bergab. Bei km 6.50 zweigt an einem Holz-Treppchen ein Weg nach links ab, wir gehen jedoch weiter geradeaus bergab bis zu einem Querweg bei km 6.58, hier kommt der Wanderweg (E3)/(01)T von geradeaus unten entgegen, während wir nach rechts auf den Querweg einbiegen.

(29).13 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (26)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 6.58 **rechts** auf einen etwa drei Meter breiten gut befestigten Weg leicht bergab ab, mit einem großen Rechtsbogen laufen wir dann bis zur Kreuzung bei km 6.90, von rechts kommt hier der Wanderweg (26)GELBER BALKEN, den wir vorhin in Eppenhain verloren hatten, wieder zu uns.

(29).14 (26)GELBER BALKEN - (31)RAHMEN

Wir biegen mit dem Wanderweg (26)GELBER BALKEN bei km 6.90 **links** ab, einen Forstwirtschaftsweg überqueren wir bei km 7.02, 100 m rechts von uns ist die Autostraße von Eppenhain nach Ruppertshain, bei km 7.02 quert schräg ein Pfad, wir gehen geradeaus weiter. Bei km 7.06 mündet ein Wegelchen von links hinten ein. Wir nähern uns der **Straße** bis auf wenige Meter, bleiben aber durch eine Reihe Bäume und Gebüsch zunächst von ihr getrennt. Bei km 7.31 kommen wir dann an eine Einfahrt aus der Straße in einen Parkplatz und können hier wieder nach halblinks von der Straße weggehen, der Parkplatz (2021 durch einen Erdwall rechts stark eingeengt) beginnt bei km 7.36 und endet bei km 7.46 vor der **Straße** von Ruppertshain nach Schloßborn, die wir bei km 7.51 überqueren. Von links kommt hier der Wanderweg (31)RAHMEN von Ehlhalten aus dem Silberbachtal und läuft auf der Straße nach rechts nach Ruppertshain hinab. Etwa 50 m rechts von uns ist auf der Straße das Ortsschild von Ruppertshain.

(29).15 (31)RAHMEN - (26)GELBER BALKEN

Wir müssen bei km 7.51 die **Straße geradeaus** überqueren und kommen dort auf den nächsten Parkplatz, er heißt **Landsgraben**. An seinem Ende läuft der Wanderweg (26)GELBER BALKEN am Ende des Asphalts bei km 7.61 geradeaus weiter.

(29).16 (26)GELBER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 7.61 **halblinks** ab.

An der nächsten Wegegabel bei km 7.70 gehen wir **halbrechts** bergauf, nicht geradeaus weiter mit dem Mufflon.

Bei km 7.79 folgt die nächste Wegegabel, wir gehen wieder **halbrechts** bergauf. Rechts liegt bei km 7.87 ein Wasserwerk, links eines bei km 7.89, wir steigen weiter kräftig bergauf. Ein Weg zweigt bei km 7.93 nach rechts ab, er läuft in einem Graben, wir laufen weiter geradeaus aufwärts. Bei km 8.01 kommt von rechts ein breiter Waldweg, etwa 100 m rechts ist der Berggrat, links von welchem wir noch gehen. Bei km 8.17 führt ein verfallener Waldweg nach links und nach rechts, wir haben hier den Grat erreicht und wechseln allmählich auf seine rechte Seite. Ins Freie kommen wir zur Linken bei km 8.34, rechts setzt sich der Wald zunächst noch fort. Bei km 8.38 betreten wir dann die Trasse der (2012) ehemaligen **Hochspannungsleitung**.

nach links sehen wir einen schlanken Sendemast, es ist der am Weilsberg oberhalb von Niederreifenberg. Rechts ganz knapp über den Hügel sehen wir die Schornsteine der früheren Hoechst AG und die Jahrhunderthalle, noch bevor wir die Stromleitung unterquert haben, dann gibt es nach rechts keine Sicht mehr.

Die Trasse der Leitung endet bei km 8.44.

Nach halblinks zurück, rechts von dem Hügel, der Schloßborn begrenzt, sehen wir einen Sendemast, er steht auf dem Höhenrücken westlich von Glashütten und nördlich von Schloßborn am Bischof-Kempf-Weg, noch südlich des Limes.

Von hier an gehen wir wieder im Wald. Bei km 8.47 kreuzen wir einen breiten Waldweg, bei km 8.54 gabelt sich der Weg, wir gehen **geradeaus**, nicht halblinks den grasbewachsenen Weg entlang, es folgt steiler Anstieg von km 8.61 an bis km 8.89, wo die Trasse der Erdgas-Leitung kreuzt. Wir sind hier auf dem **Eichkopf** auf 563 Metern Höhe. Bei km 8.96 liegen links die Fundamente der ehemaligen Hennehütte. Wir gehen von jetzt an schnurstracks bergab auf breitem Weg, bei km 9.33 ist etwa 50 m links vom Weg eine Mess-Station zu sehen, bei km 9.49 kommen wir an eine Wegegabel, nach links biegt ein Weg ab, nach rechts zurück ein breiter Waldweg, wir müssen **geradeaus** weiter über den wesentlich verbreiterten Weg bis vor nach km 9.54, wo wir einen breiten Forstwirtschaftsweg queren, der Kunitzkyweg heißt, auf dem das Mufflon verläuft.

Wir gehen nach **halblinks** vorwärts, ab km 9.57 dann mit leichtem Rechtsbogen.

Links von uns sehen wir das Silberbach-Tal, das von Schloßborn heraufzieht.

Wir gehen jetzt ein großes Stück auf dem Forstwirtschaftsweg fast eben bis km 10.32,

wo wir **halbrechts** vorn in den Kramerweg einbiegen. Kurz vorher stand vorher links an unserem Wege ein Schild "Höhenweg". Von der Einmündung in den Kramerweg an gehen wir bergauf, queren bei km 10.49 einen Weg, der nach rechts zum Steinkopf führt. Bei km 10.59 führt eine grasbewachsene Abzweigung nach rechts, hier erreichen wir auch die **Höhe** von etwa 530 Metern. Es geht wieder leicht bergab. Weitere grasbewachsene Waldwege nach rechts passieren wir bei km 10.65, km 10.69, km 10.76 und bei km 10.80. Wir gehen geradeaus vor bis zur Kreuzung bei km 10.89, auf der von links hinten der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE einmündet.

(29).17 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 10.89 **halbrechts** bis zur nächsten Kreuzung bei km 10.91, auf welcher der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE nach rechts abbiegt,

(29).18 (05)BALKEN MIT SPITZE – (27)SCHWARZER BALKEN

während wir bei km 10.91 **links** abbiegen und jetzt auf dem Wery-Weg entlanggehen. Bei km 10.97 zweigt ein Weg halblinks ab, wir gehen geradeaus weiter bergauf bis km 11.31, dann eben bis zur **Fünfwegekreuzung** bei km 11.44,

wo wir nach **rechts** oben abbiegen müssen. Die Wege nach links, geradeaus und halbrechts lassen uns ungerührt. Bei km 11.50 quert die Ski-Loipe, bei km 11.56 kommt ein **Bach** von links vorn nach rechts hinten, von vorn mündet ein neben unserem Wege rechts laufender Bach ein. Bei km 11.62 beginnt rechts eine große morastige Wiese, links bleibt Buchenwald. Bei km 11.75 beginnt Asphalt auf unserem Wege und eine letzte steilere Steigung hindert uns daran, zu flott auf die quer verlaufende **B8** zu tapsen, die wir bei km 11.77 etwas rechts von der Kreuzung mit der Straße nach Schmitten und Weilrod erreichen. Wir queren sie am **Eselsheck** bis km 11.80 und verschwinden in ein kleines Pfädchen parallel aufwärts zur Straße nach Weilrod. Bei km 12.02 kommen wir auf einen Querweg, auf dem der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN verläuft.

(29).19 (27)SCHWARZER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir müssen bei km 12.02 **links** abbiegen, überqueren dann bei km 12.04 ein **Bächlein**,

kurz nach welchem wir bei km 12.05 wieder **rechts** aufwärts abbiegen und den Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN verlassen.

(29).20 (27)SCHWARZER BALKEN - (31)RAHMEN

Wir biegen bei km 12.05 etwa 10 m vor der Straße **rechts** aufwärts ab. Etwas oberhalb der Linkskurve der Straße wendet sich unser Weg nach links und kommt dann auf den Weg, der aus der Linkskurve der Straße ganz geradeaus bergauf führt,

wir biegen bei km 12.09 **halbrechts** in ihn ein und gehen jetzt bis zum Kleinen Feldberg mit ihm. Bei km 12.31 überqueren wir den Wanderweg (31)RAHMEN.

(29).21 (31)RAHMEN - (30)SCHWARZER PUNKT

Bei km 12.31 gehen wir **geradeaus** weiter aufwärts, bei km 12.49 quert der nächste Forstweg, danach geht es etwas steiler bergauf bis km 12.56, wo wir einen weiteren Forstwirtschaftsweg mit dem Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT überqueren.

(29).22 (30)SCHWARZER PUNKT - (08)RING

Von hier an bei km 12.56 führt unser Weg **geradeaus** weiter sehr steil bergauf bis km 12.75. Hier läuft auf breitem Weg der Wanderweg (08)RING quer.

(29).23 (08)RING – ANDREASKREUZ(07)

Wir gehen bei km 12.75 weiter **geradeaus** bergauf, wenn auch alsbald nicht mehr so steil. Bei km 12.96 quert wieder ein Forstwirtschaftsweg, bei km 13.25 läuft ein Forstwirtschaftsweg von schräg rechts vorn nach links hinten quer. Bei km 13.35 folgt dann der nächste Forstwirtschaftsweg quer, bei km 13.39 eine Abzweigung nach halblinks vorn, bei km 13.50 eine Kreuzung mit einem Weg von schräg rechts hinten nach links vorn, nach rechts vorn zweigt eine Schneise ab. Bei km 13.68 haben wir nach endlosem Geradeaus-Aufstieg den Rundweg um den Kleinen Feldberg erreicht

und biegen in ihn **halbrechts** ein; der Milan läuft hier herum. Wir dürfen nicht die Schneise direkt geradeaus am Zaun des Observatoriums entlang nehmen, wie der Weg auf älteren Karten eingezeichnet ist, sondern gehen auf dem Ringweg entlang. Unser Weg macht alsbald kleine Bögen. Bänke bei km 13.78 und km 13.83 links sind mittlerweile weniger interessant, weil die größer gewordenen Bäume die Aussicht nach rechts auf den Altkönig versperren, die früher reizvoll war. Bei km 13.92 haben wir die nächste Kreuzung erreicht.

Von rechts hinten kam hier bis 2010-11 der Wanderweg (34)GELBER BALKEN von Falkenstein herauf, von links hinten mündet die Schneise ein, die wir vorhin nicht den Zaun entlang am Observatorium genommen haben. Der Weg, den wir gekommen sind, heißt Ringweg. Nach links geht es ins Feldberg-Observatorium, hinter seinem Zaun führt nach links der Ringweg weiter, weiter nach halblinks davon führt ein Waldweg. Der breite Weg führt vor zum Parkplatz Windeck. Unser Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT endete hier bis 2011; nach dem Auflassen des Wanderwegs (34)GELBER BALKEN haben wir den Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT aber bis zum Parkplatz Windeck verlängert, da er sonst keinen Anschluss an unser Wegesystem mehr gehabt hätte.

Wir gehen hier bei km 13.92 **halbrechts** ab und kommen bei km 13.93 am Eingang in das Observatorium vorbei. Eine Platte zeigt an seinem Eingang

"Taunus-Observatorium des Meteorologischen-Geophysikalischen Instituts der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, gegründet im Jahre 1913 durch den Physikalischen Verein zu Frankfurt am Main"

Hinter ihm zweigt nach links ein Weg ab, es ist der Rundweg um den **Kleinen Feldberg**, Hier dürfte sich der **Ringweg** fortsetzen. Wir gehen nach dem Rechtsabbiegen **geradeaus** weiter, und bei km 13.94 noch auf der Kreuzung geht halblinks ein Waldweg fort, wir bleiben **geradeaus** auf dem rechteren der beiden Wege, gemeinsam mit Geweih und Milan auf dem Franz-Linke-Weg. Ein Schild darunter erklärt

Franz Linke, 1878 - 1944, Professor für Meteorologie und Geophysik an der Universität Frankfurt, Gründer und Direktor des Taunus-Observatoriums 1913 -1944

Unser Weg führt eben weiter und macht dann einen leichten Linksbogen, danach gehen wir geradeaus auf die Straße zum Feldberg zu,

aber kurz bevor es zu ihr abwärts ginge, bei km 14.22, gehen wir **halbrechts**, nicht zum **Parkplatz Windeck** hinunter,

sondern **halbrechts** auf einem Forstwirtschaftsweg weiter, bei km 14.23 verlief die alte Trasse bis Herbst 1993 nach halblinks vorn mit der alten Trasse, wir gehen aber geradeaus weiter bis auf den Forstwirtschaftsweg, der bei km 14.37 mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ quert. Hier am Windeck endete früher unser Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT, wir haben ihn aber bis zum Parkplatz Windeck verlängert. seit Januar 2012.

(29).24 ANDREASKREUZ(07) – PARKPLATZ WINDECK

Wir biegen als bei km 14.37 **links** ab und gehen bis zur Straße zum Großen Feldberg bei km 14.41. Hier endet unser Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 S-Bf. Eppstein Ausgang aus dem Gebäude	km 2.81 Betonstraße	Lorsbach	Mohr
km 2.81 Betonstraße	km 11.80 Eselsheck - B8 Ost	*frei*	*frei*
km 11.80 Eselsheck, B8-Ost	km 14.41 Parkplatz Windeck-/(E1)/(07)AK/(43)BSW	Königs- tein	Jacobs